Guten Tag

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Furrer, Jürg / Thulke, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Guten Tag

PETER THULKE

JÜRG RITZMANN

Peruaner essen Meerschweinchen, was manche Schweizer schockieren mag, die jedoch Kühe essen, was wiederum den Indern schrecklich vorkommt, die Schweine auf dem Speiseplan haben, was die Türken dreckig finden, die unter anderem Kebab mögen, was die Franzosen nicht so kennen, die Frösche essen, was den Israeli nicht ganz koscher vorkommt, die manchmal Hamburger verspeisen, obwohl da gar keine Norddeutschen drin sind, genauso wenig wie in den Wienern, die man in Frankfurt isst, Österreicher drin sind und die in Wien Frankfurter heissen, was den Chinesen spanisch vorkommt, die eigentlich alles essen. Gut. In Spanien tötet man in grossen Stadien Stiere, im Iran Menschen, die jedoch bei der Exekution stehen müssen, im Gegensatz zu den Kandidaten in den USA, die sich auf einen Stuhl setzen dürfen, meistens. In der Schweiz stirbt man lieber von alleine. Auf Kuba gibt es nur eine politische Partei, in der Schweiz auch, – wenn man die anderen nicht zählt, die Niederländer haben eine Königsfamilie, genau wie die Engländer und ein anderes Volk in Walt Disneys Dschungelbuch. In der Schweiz trinkt man Milch, die Kinder Alcopops, die Engländer trinken Tee und viele Menschen nichts. Die Italiener sagen ciao, die Schotten hello, die Franzosen irgendwas Unverständliches und die Deutschen «Guten Tag, haste mal nen Euro.»

Und doch sind irgendwie alle gleich. Oder auch nicht.

JÜRG FURRER